schett die einst florierenden Bäderbetriebe von Disentis und Tenigerbad. Den Abschluss der Arbeit widmet er der Entwicklung der Alters- und Pflegeheime.

Martin Tomaschett ist es gelungen, eine eingehende und umfassende Arbeit zu schreiben. Seine Untersuchung bereichert die bereits vorhandene Literatur zur Medizingeschichte Graubündens. Guido Sigron

Alfons Bieger, *Prüfung der Ärzte und Wundärzte im Thurgau (1798–1867)*.

Zürich, Juris, 1988. 100 S. (Zürcher medizingeschichtliche Abhandlungen, Nr.201). SFr.25.–. ISBN 3-260-05218-6.

Alfons Bieger fügt mit seiner Darstellung den in den letzten Jahren erschienenen Untersuchungen über Entstehung, Stand, Auf- und Ausbau des Medizinalwesens im jungen Kanton Thurgau einen weiteren Baustein bei. Er zeigt, wie sich der frisch in die Freiheit entlassene Staat bemüht hat, die Qualität der im Medizinalwesen Beschäftigten zu erfassen, die Spreu vom Weizen zu scheiden, den Unqualifizierten das Handwerk zu legen, in Härtefällen doch nachsichtig zu sein und nach und nach nur noch wissenschaftlich zeitgemäss ausgebildeten Kollegen das Praktizieren zu ermöglichen.

Nach einem Versuch, den Stand der Ärzteausbildung zur Zeit der Landvögte festzuhalten, folgen in drei Hauptkapiteln die Darstellung der Zustände in der Helvetik, in der Ära des Sanitätsrats (1805–1869) und die Wende zum gemeinsamen Vorgehen im Bundesstaat mit Konkordat und Eidgenössischem Diplom. Interessante und heitere Beispiele aus dem Alltag beleben die trockene Materie der Paragraphen und Prüfungsreglemente.

Die mannigfachen Anstrengungen, Ordnung ins Chaos der Zustände eines frisch in die Unabhängigkeit entlassenen schweizerischen Entwicklungslandes zu bringen, und die Widerstände, die sich den Staatsorganen als bestellten Ordnern entgegenstellen, werden sichtbar. Markus Oettli

Eberhard Wolff, *Gesundheitsverein und Medikalisierungsprozess. Der Homöopathische Verein Heidenheim/Brenz zwischen 1886 und 1945*. Tübingen, Tübinger Vereinigung für Volksskunde e. V., 1989. 239 S. (Studien und Materialien des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen im Auftrag der Tübinger Vereinigung für Volksskunde, Band 2). DM 26,–. ISBN 3-925340-60-2.

Von Eberhard Wolff liegt ein Beitrag zum bisher in der Forschung vernachlässigten Entwicklungsprozess der medikalen Laienkultur vor. Er dokumentiert dank eines fast vollständig erhaltenen Archivs die im Verein vertrete-